

VOLKSKULTUR

VOLKSKULTUR

*BUNDEMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR
SEKTION IV, ABTEILUNG 4*

MR. DR. BRIGITTE BÖCK

VOLKSKULTUR

Zeitgemäße Volkskulturarbeit umfasst neben ihrer traditionellen Aufgabe der Bewahrung und Pflege unseres (volks)kulturellen Erbes in seiner jeweils regional geprägten Eigenart auch die kreative Auseinandersetzung mit dieser regionalen Kultur und ihrer Weiterentwicklung im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation vor dem Hintergrund des rasant zunehmenden Informations- und Wissensstandes in unserer heutigen Gesellschaft, des fortschreitenden Integrationsprozesses in Europa und des Phänomens der Globalisierung.

Im Bewusstsein der Bedeutung dieses wichtigen Teilbereiches unserer reichen Kulturlandschaft und in Würdigung des vielfältigen, überwiegend ehrenamtlichen Engagements der in diesem Bereich Tätigen bietet das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanzielle Unterstützung für Aktivitäten, Einrichtungen, Projekte und Veranstaltungen der Volkskultur von bundesweiter Relevanz sowie für internationale Kontakte auf der Grundlage des Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetzes 1973 und würdigt zusätzlich herausragende Leistungen durch die Vergabe des „Österreichischen Volkskulturpreises“.

Volkskulturpreis

Der „Österreichische Volkskulturpreis“ der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde im Berichtsjahr zum dritten Mal verliehen, wobei für die Vergabe diesmal folgende Kriterien zu Grunde gelegt wurden:

Die Motivation und bewusste Einbindung junger Menschen in volkskulturelle Aktivitäten, die Stärkung der gegenseitigen Akzeptanz, die Förderung menschlicher Beziehungen und der Offenheit gegenüber neuen kulturellen Entwicklungen sowie die Einbindung der Bevölkerung in die Gestaltung ihres kulturellen Umfeldes.

Preisträger 2001:

Die **Gemeinde Bizau** im Bregenzerwald für ihre geglückte Initiative der Einbringung moderner Architektur in das traditionelle Ortsbild sowie für die



Überreichung des Volkskulturpreises

Durchführung der „Bizauer Gespräche“ zu zeitgemäßen Fragen von Kunst und Kultur.

Dr. Wolfgang Lattacher und Erika Golob, Initiatoren der Kärntner Landesberatung „Kind und Volkskultur“, für die Motivation junger Menschen, sich mit der eigenen kulturellen Tradition, aber auch mit den Kulturen der Nachbarn (Friaul, Slowenien) aktiv auseinander zu setzen, und

Alexander Veigl, langjähriger Generalsekretär der „Internationalen Organisation für Volkskunst“, für sein unermüdliches Wirken, Brauchtum, Volksmusik und Volkskultur im weitesten Sinn national und international bestmöglich zu vertreten.

Förderungswesen

Die finanzielle Unterstützung der bundesweiten Volkskulturarbeit und der internationalen Kontaktpflege durch das Bildungsressort erfolgt nach den Bestimmungen des obzitierten Bundesgesetzes über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln in Form von Basis-, Projekt- und Personalsubventionen, wofür im Berichtsjahr ein Budget in Höhe von ATS 7,653 Mio. (Euro 0,556 Mio.) zur Verfügung stand. Die Bestrebungen der letzten Jahre, den Schwerpunkt der Förderungsmaßnahmen zunehmend auf die Unterstützung von innovativen und modellhaften Veranstaltungen und Projekten zu verlagern, wurden auch 2001 fortgesetzt.

Projektförderungen (Auswahl)

Aus der Reihe von Veranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung seien zwei wegen ihres modellhaften Charakters und ihrer zukunftsorientierten Ausrichtung näher vorgestellt:

„**Traditionen: Brüche**“ lautet der aussagekräftige Titel der **Bad Ischler Tage zur Volksmusik**, die als Resultat einer Lehrveranstaltung am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Salzburg von Univ.-Prof. Dr. Edgar J. Forster gemeinsam mit Hubert von Goisern (Hubert Achleitner) initiiert und im Mai 2001 erstmals abgehalten wurden. Dieses bundesweit gültige Modellprojekt bietet ein Forum für eine generationen- und milieuübergreifende kritischkonstruktive Auseinandersetzung mit Volksmusik und Volkskultur und unterstützt den Dialog zwischen gegensätzlichen Anschauungen. Dabei geht es um den Themenkreis von Tradition, Heimat und Identität mit seinen spezifischen Brüchen und Ambivalenzen unter den Bedingungen der Dynamik von Modernisierung, aber auch um die Auseinandersetzung mit den Spannungen zwischen traditioneller Volksmusik und neueren nationalen und internationalen Strömungen (Neue Volksmusik, Neuer Volkstanz) sowie der volkstümlichen Musik.

„Traditionen: Brüche“ versteht sich als Koordinationsfeld verschiedenster Einrichtungen und Organisationen, insbesondere auch der lokalen Vereine, und als Impuls zur Förderung regionaler Bildungsprozesse,

geistiger Regionalentwicklung und von Ressourcenerweiterung durch Ressourcenvernetzung.

Bereits zum zehnten Mal fand im August 2001 die **Sommerakademie Volkskultur** des Österreichischen Volksliedwerkes statt. Diese geistig reflektierend wie praxisbezogene und handlungsorientierte Diskussionsplattform, die zu (Volks-)Kulturarbeit einladen möchte, hat sich in den vergangenen zehn Jahren erfolgreich etabliert.

Unter dem Titel „Nachbarschaften II“ galt es diesmal, sich mit der österreichischen Grenzregion Vorarlberg – Schweiz – Deutschland auseinander zu setzen und dabei oft überraschende Verschiedenheiten und kulturelle Brüche in dieser, für die ansässige Bevölkerung in vielerlei Hinsicht – durch historische Bedingungen wie auch durch die aktuellen politischen Entwicklungen – spannungsreichen Zone kennen zu lernen und in der Stiftung Kloster Viktorsberg einmal mehr die Fragen zu erörtern, wo kulturelle Traditionen begrenzen und trennen und wo sie verbinden.

Weitere im Berichtsjahr geförderte Aktivitäten und Veranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung, die sich der kreativen Auseinandersetzung mit Volkskultur in ihrer gesamten Bandbreite widmen, waren unter anderem

- das Internationale Figurentheaterfestival „ANIMA 2001“ in Schwaz,
- das grenzüberschreitende Festival „Theater grenzenlos“ in Güssing,
- das Internationale Musikfestival „Glatt & Verkehrt“ in Krems,
- das Internationale Volxmusikfestival „holareiduliö“ in Traunstein,
- die „23. Internationalen Puppentheertage“ in Mistelbach.

Auch die von den Bundesverbänden und anderen Einrichtungen der Volkskultur mit gesamtösterreichischen Aufgaben durchgeführten Veranstaltungen zur Aus- und Fortbildung sowie deren Maßnahmen zur Professionalisierung der Volkskulturarbeit und zur Nutzung zeitgemäßer **Kommunikationstechnologien** wurden im Berichtsjahr finanziell unterstützt.

Neben Seminaren für **Chor- und Tanzleiter, Sänger, Volksmusikanten, Feldforscher und Amateurmusiker** sowie für Vereinsfunktionäre und Multiplikatoren aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland wurden auch regionale Fortbildungsveranstaltungen und Singwochen in den Bundesländern durchgeführt, die sich regen Zuspruchs erfreuten und einen wesentlichen Beitrag zum Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen leisten konnten.

Durch finanzielle Unterstützung der **Auslandstourneen und Konzertreisen** von Musikkapellen, Chören, Volkstanz-, Trachten- und Volksmusikgruppen, u.a. nach Deutschland, Italien, Malaysia, Mexiko, Tschechien und in die Volksrepublik China, konnte dazu beigetragen werden, bilaterale und internationale Kontakte auszubauen und österreichische Volkskultur im

Ausland erfolgreich zu präsentieren. Diese Projekte wurden mit einer Gesamtsumme von Euro 0,210 Mio. (ATS 2,893 Mio.) unterstützt.

Personalförderungen

An Personalförderungen im Rahmen der Aktion „Beschäftigung stellenloser Lehrer in Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Volkskultur“ zum Einsatz von hauptamtlichen Mitarbeitern in den Geschäftsstellen der volkskulturellen Bundesverbände wurden im Jahr 2001 insgesamt Euro 0,092 Mio. (ATS 1,272 Mio.) zur Verfügung gestellt.

Basisförderungen

Als Hilfe zur Sicherstellung der Tätigkeit und Infrastruktur der volkskulturellen Dachverbände und vergleichbaren Einrichtungen wurden im Jahr 2001 Basisförderungen in einer Gesamthöhe von Euro 0,254 Mio. (ATS 3,488 Mio.) vergeben, und zwar u.a. an:

- Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände,
- Bundesarbeitsgemeinschaft „Österreichischer Volkstanz“,
- Österreichischer Arbeitersängerbund (ÖASB),
- Österreichischer Blasmusikverband (ÖBV),
- Österreichischer Bundesverband für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater,
- Österreichischer Sängerbund (ÖSB),
- Forum Volkskultur Österreich,
- Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung,
- Internationale Organisation für Volkskunst – Österreich (IOV-Ö),
- Österreichisches Volksliedwerk (ÖVLW), das auf Grund seiner über die traditionelle Volksliedforschung und -pflege hinausgehende Aufgabensstellung in der Folge näher vorgestellt wird:

ÖSTERREICHISCHES VOLKSLIEDWERK

Zum Zwecke der **Dokumentation und Publikation** wurde das Österreichische Volksliedwerk 1904 vom damaligen Unterrichtsminister, Wilhelm Ritter von Hartel (1839–1907), als Kommission am Unterrichtsministerium gegründet. Die Philologen, Volkskundler, Musikwissenschaftler und Volksliedforscher einigten sich auf den Namen „Österreichisches Volksliedunternehmen“.

Der 1946 in „Österreichisches Volksliedwerk“ umbenannte Betrieb fungiert als Dachverband der Volksliedwerke der Bundesländer und widmet sich sowohl der wissenschaftlichen Forschung als auch deren Umsetzung in praktischer Kulturarbeit. Eine ähnlich agierende Einrichtung ist in keinem anderen europäischen Staat präsent und wird finanziert aus Fördermitteln des Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Stadt Wien und Sponsorengeldern.



Neues Lokal des „Österreichischen Volksliedwerks“ in der Operngasse, Wien

Seit 1994 gehört das **Archiv** des Österreichischen Volksliedwerkes zu den Sondersammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek. Die größte einschlägige Fachbibliothek in Österreich umfasst 15.000 Bücher und Zeitschriften, 18.000 Handschriften, 1.000 Liedflugblätter, 10.000 Bilddokumente und 3.500 Tonträger.



Palmenhaus, Schrammel-Picknick

Aufgaben

Volkskultur, wie das Österreichische Volksliedwerk sie versteht, ist Teil der allgemeinen Kultur. Gleichwertiger, ebenbürtiger, traditionsbewusster und höchst aktueller Teil einer europäischen Kultur. Die **Jugend- und Erwachsenenbildung**, die (Informationsveranstaltungen, Schulprojekte, Konzerte, Vernetzungsprojekte europäischer Kultureinrichtungen) die Vermittlung einer zeitgenössischen Ausdrucksform von Volkskultur zum Inhalt hat, bilden die Kernkompetenzen des Österreichischen Volksliedwerkes. Zugleich wird nach den Richtlinien der universitären Forschung im Österreichischen Volksliedwerk die Wissenschaftlichkeit und Dokumentation zur traditionellen regionalen Kultur verfolgt.

Aktivitäten 2001

Für Landesvolksliedwerke

- INFOLK: Umstellung der Datenbank auf ein internettaugliches und vernetzungsfähiges Format sowie Vernetzung der Kataloge der Volksliedarchive der Bundesländer;
- Feldforschungen: Auswertungen der Feldforschungen in der Südsteiermark und im Lammertal, weiterbildende Seminare zur Methodik der Feldforschung;
- Archivtag (Weiterbildungsveranstaltung): Methodik des Archivierens, Einschulung in Software, Methodik der Feldforschung;
- Sommerakademie Volkskultur 2001: Vorarlberg – Schweiz – Deutschland;
- Unterstützung bei Organisationsentwicklung: Zukunftskonferenz Volkskultur Burgenland;
- Abschlussverhandlungen zum Rahmenvertrag zwischen der AKM und dem ÖVLW;

Für Schulen

- „Schulprojekt „Mit allen Sinnen“;
- Kongress „Wege zum Singen“.

Der Walter-Deutsch-Preis des Österreichischen Volksliedwerkes wurde 2001 an Brigitte Bachmann-Geiser verliehen.



Berg & Tal Schrammeln

Internationales

- „Service for European Culture“: Informationseinrichtung zur Erledigung von themenspezifischen Anfragen aus dem Ausland (z.B. Ethnien in Österreich),
- Internationale Sommerakademie Volkskultur 2001: Vorarlberg – Schweiz – Deutschland, 80 Seminarteilnehmer, fand 2001 zum zehnten Mal statt; insgesamt bisher 205 ReferentInnen und 1100 TeilnehmerInnen,
- „Echoes from Austria: Ernst Krenek und das österreichische Volkslied im 20. Jahrhundert“ (in Vorbereitung).

Wissenschaftliche Forschung

COMPA 2001: Band 14: Deutsch, Walter; Gamsjäger, Bernhard: Volksmusik in Niederösterreich. Pielachtal. Musikalische Brauchformen,

EU-Grundtvig Projekt/Digitalisierungsprogramm für Schellacks in Zusammenarbeit mit dem Technisches Museum Wien/Österreichische Mediathek, dem Verein Wiener Phonomuseum, dem Allgäu-Schwäbischen Musikarchiv in Eglofs/Deutschland und der Universität Udine/Italien,

Forschungsauftrag zur Herkunft, Verbreitung und Einsatz der Harmonika in Geschichte und Gegenwart.

Veranstaltungen, Kurse

„Schrammel-Picknick im Wiener Burggarten“;
 „Walzerfest auf dem Wiener Josefsplatz“;
 Offenes Singen;
 Schellack-Workshop;
 Jugendsingwoche (Großrußbach).

Konzerte

„Der walzerische Romantiker“, Joseph Lanner, Festkonzert anlässlich des 150. Geburtstags;

5-teiliger Konzertzyklus: „Geschichten aus Stadt und Land musikalisch erzählt“; – Ethnokonzerte: „Die Mallik Family. Des Maharadjas letzte Hofmusiker“, „Maultrommler Sibiriens“ (beide Haus der Musik), „Daga“, Tanzgeschichten aus Bulgarien und Rumänien (Österreichische Nationalbibliothek).

Publikationen

Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes:
 Band 50;
 vol. – Volkskultur zurzeit: Nummern 3,4,5;
 Newsletter;
 CD-Reihe: Musik der Regionen“: 2. Auflage.

Daten und Zahlen 2001

Besucherfrequenz:

Operngasse: 2000 („Laufkundschaft“), 700 (Veranstaltungen);

Archiv: 250, 950 schriftliche Anfragen;

Beteiligte Schulen bei „Mit allen Sinnen“ im Schuljahr 2001/2002: 103 Schulen, 804 LehrerInnen, 8.292 SchülerInnen;

Schrammelpicknick im Burggarten: insgesamt 12.000 Besucher;

Sommerakademie Volkskultur 2001: 80 Personen (begrenzte Teilnehmerzahl);

	in Mio. Euro	in Mio. ATS
Basisförderungen	0,254	3,488
Projektförderungen	0,210	2,893
Personalförderungen	0,092	1,272
Gesamt	0,556	7,653